

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch in Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

\$2.00 per Jahrgang Einzelne Nummern 5 Cts.

Abonnements werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einjährig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Reklamierungen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erschlaffende katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

17 Jahrgang, No. 10 Münster, Sask., Mittwoch, den 21. April 1920. Fortlaufende No. 842.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Ausland

Berlin. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ am 13. April berichtete, ist die ehemalige deutsche Kaiserin in Holland wiederum ernstlich erkrankt. Ihr Gesundheitszustand, der schon früher nicht gut war, soll sich nach der Flucht der kaiserlichen Familie nach Holland verschlimmert haben.

Bei der Explosion eines Munitionslagers in Rothstein, Ostpreußen, sollen 300 Menschen getötet worden sein.

Wien. Die Regierung der Schweiz will 200 Waggons Weizen, 100 Waggons Mais und 200 Waggons Roggen nach Oesterreich schicken. Oesterreich soll diese Vorräte im nächsten Monat zurückgeben, sobald das Mehl, welches die Ver. Staaten schicken wollen, eintrifft. Die britische Regierung hat Vorkehrungen getroffen, um dieses Mehl zu verfrachten. Die Kohlenfrage und die Kredite, welche Oesterreich haben muß, um seine Valuta zu bessern und Rohmaterial kaufen zu können, hängen noch der Erledigung und Bewilligung.

Zan Kubelik, der berühmte Geigenspieler, hat seinen Palais um 5 Millionen Kronen gekauft. Vor wenigen Wochen brachte dasselbe 2,700,000 Kronen. Dies ist ein Beispiel von der fiebershaften Spekulation in Grundeigentum, die Folge der unsicheren Finanzlage. Viele große Anwesen in Wien wechselten dreimal in der Woche den Besitzer.

London. Bonar Law sagte im britischen Parlament, daß Frankreich und England gemeinsam entschlossen sind, an dem Uebereinkommen zwecks Ausführung der Friedensbedingungen festzuhalten. Die kommende Konferenz der Premierminister in San Remo wird dazu dienen, die beiden Nationen noch fester aneinander zu schließen.

Antliche Berichte von Jerusalem reduzieren die Opfer der jüngsten Unruhen auf 2 Tote und 186 Verwundete, von denen 170 Juden waren. Die Behörden haben die Lage gut in der Hand. Nach dem Bericht begann der Kravall am Osterfest mit Kundgebungen gegen eine jüdische Prozession. Am nächsten Tage erhob sich heller Aufbruch, als sich die eingeborene Polizei den Moslim angeschlossen, was dazu führte, daß sie von Truppen unterstützt und zurückgezogen wurde. Am 6. April brachen verschiedene Feuer aus und einige Gewalttätigkeiten wurden verübt, aber es kam zu keinen ernstlichen Unruhen. Der Touristenverkehr in Palästina ist eingestellt worden.

Baut einer Depesche aus Kiew wurde die Sowjetherrschaft in der Ukraine durch einen Aufstand gestürzt, und die Regierung von Katorosky ist aus Kiew geflohen.

Liverpool. Sir Auckland Geddes segelte nach den Ver. Staaten ab, um dort seinen Posten als britischer Botschafter anzutreten.

Paris. In seiner Antwort auf die sechste Note der britischen Regierung wegen der Befehle des Rheinlands versichert Premierminister Lloyd George dem britischen Botschafter Lord Derby, daß die Räumung der unlangst besetzten Städte gleichzeitig vorgenommen wird. Die Verhandlungen, welche zur Zeit des Eingreifens von Frankreich bestanden, werden wieder hergestellt.

Von den Kriegsschiffen der Centralmächte, welche unter die Alliierten verteilt werden, erhielt Frankreich 92,000 Tonnen, die Hälfte deutsche und die Hälfte österreichische Schiffe. Frankreich und Italien erhielten je 5 Kreuzer und 10 Zerstörer zugesprochen. Ferner soll jede dieser Mächte einen leichten Kreuzer und 3 Zerstörer erhalten, um damit zu experimentieren, doch müssen diese Schiffe nach einem Jahr vernichtet werden. Frankreich erhält auch 40 Tauchboote, von welchen 10 in Dienst gestellt werden dürfen; es ist die einzige Macht, der solches erlaubt worden ist.

Zur Vergütung von Tieren, welche Deutschland während seiner Okkupation von Nordfrankreich nahm, erhielt Frankreich von Deutschland 1200 Pferde, 4000 Stück Vieh, 10,000 Schafe und 4000 Ziegen. Die Lieferungen wurden unter Landwirte in den Departements der Ardennen, Aisne, Marne, Maas, Pas de Calais, Duse und Bapaume verteilt. Unter den Bedingungen des Vertrags von Versailles muß Deutschland 30,000 Pferde, 90,000 Stück Vieh, 100,000 Schafe und 10,000 Ziegen liefern.

In Haag. Holland hat Deutschland einen Kredit von 50 Millionen Gulden gewährt. Die Hälfte dieser Summe wird sofort verfügbar, und Deutschland wird damit in den Stand gesetzt, von Holland Getreide, Fleisch, Fische, Käse und Viehfutter einzukaufen.

Kopenhagen. Kommissionen Dänemarks, Norwegens u. Schwedens sind in Kopenhagen zu einer Beratung über die Möglichkeit, russische Staatsschulden einzutreiben, zusammengetreten. Diese Konferenz ist ein Vorspiel zu einer Konferenz sämtlicher neutralen Länder, die später in Genf stattfinden soll.

Christiania. Der Vorschlag Litauens, am 15. April Friedensunterhandlungen in Moskau einzuleiten, auf der Grundlage der Anerkennung der Unabhängigkeit dieses Landes, ist von der russischen Sowjet-Regierung angenommen worden, wie eine Depesche aus Moskau sagt.

Bukarest. Der Ministerrat hat beschlossen, den Vertrag von Versailles zu ratifizieren. Die Ratifizierung wird durch ein königliches Dekret erfolgen, weil das Parlament nicht in Sitzung ist. Rumänien folgt in diesem Vorgang dem Beispiel Italiens.

Rom. Das hier erscheinende Blatt Epoca teilt mit, daß die italienische Regierung Albanien als selbständigen Staat mit eigener Verfassung anerkennt.

Japan. Es wird berichtet, daß der Angriff der Japaner auf Wladivostok, der sie in Besitz der Stadt brachte, durch drohende und herausfordernde Handlungen eines Teiles der russischen Truppen veranlaßt worden sei. Der japanische Befehlshaber habe nach Entwarnung der Russen bekannt gemacht, daß sein Vorgehen nur den Zweck gehabt habe, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Es werde jetzt mit den Russen verhandelt, um einträchtigen Verkehr für die Zukunft zu sichern. Auch wurde gesagt, daß der Kampf zwischen japanischen und russischen Truppen bei Nikolaj und Chabarowsk andauere. Diese Geschehnisse seien von den russischen Soldaten erzwingen worden.

Pretoria, Südafrika. Der berühmte Burengeneral Christian De Wet erklärte kürzlich in einer Rede, daß Südafrika dabei beharren werde, von England seine Unabhängigkeit zu verlangen, bis dieselbe bewilligt worden sei. Keine Nation würde die Südafrikaner dafür tadeln, die Unabhängigkeit zurückzuerhalten, welcher sie sich vormerkten. Die Saat, die Paul Krüger und Martin Steyn, die früheren Präsidenten von Transvaal und dem Orange-Freistaat, gestreut haben, könne unmöglich wieder ausgerottet werden. Er, De Wet, sei ein Rebelle genannt worden, aber er wisse, daß sein Herz auf dem rechten Fleck schlage. „Wir müssen fest bei unserem Entschlusse bleiben, das zu erreichen, was nicht mehr fern ist, nämlich unsere Freiheit,“ fuhr er fort. Er behauptete, daß es für die Südafrikaner unmöglich sei, den Union Jack zu lieben, und es würde die größte Freude seines Lebens sein, wenn er noch die Wiederherstellung der „Vierkolor“, der südafrikanisch-republikanischen Flagge erleben würde.

Mexiko. Der Staat Sonora hat sich am 10. April von der Republik Mexiko losgesagt. Die Staatslegislatur zu Hermosillo hat in einer die ganze Nacht dauernden Sitzung beschlossen, mit bewaffneter Hand die Befehle des Staates durch Carranza-Truppen zu hindern. An der Grenze zwischen den Staaten Sonora und Sinaloa hat schon ein Gefecht zwischen Truppen der neuen Republik und Carranza-Soldaten stattgefunden. Offiziere der letzteren besetzten die Grenze sowie die Bergpässe, die nach Sonora führen. Carranza-Truppen sollen bereits aus Casas Grandes, Chihuahua, gegen Agua Prieta, Sonora, aufgebrochen sein, doch haben sie einen 200 Meilen weiten Marsch durch eine gebirgige und öde Gegend vor sich, und der Blanco-Paß, den sie benutzen müssen, ist stark von Truppen von Sonora besetzt. Es heißt, daß auch eine Anzahl anderer Staaten dem Beispiel Sonoras gefolgt wären und die Beziehungen zu der Regierung Carranzas gelöst hätten.

Aus Canada

Saskatchewan

Regina. Emer Regierungskabinet zufolge ereigneten sich in der Provinz im Monate März 143 Todesfälle infolge von Spanischer Influenza und 108 Todesfälle infolge von Lungentzündung.

Leader. Herr G. C. Krete von hier hat einen riesigen Zahn nach Regina gebracht, der aus der vorfindstlichen Epoche stammen muß. Die Krone des Zahns ist drei bei fünf Zoll groß und obwohl die Endwurzeln des Zahnes abgebrochen sind, mißt derselbe noch 6 Zoll in Länge. Wie Professor festgestellt haben wollen, ist es der Zahn eines Elefanten aus prähistorischer Zeit. Er wurde in einer Sandgrube ungefähr 20 Meilen von Leader entfernt gefunden.

Moosé Jaw. Vor dem hiesigen Distriktsgericht ist vor kurzem eine für Farmer wichtige Entscheidung gefällt worden. Es handelte sich um eine Klage des Viehzüchters Doyle gegen einen Farmer namens Saul, beide im Dirt Hills Distrikt wohnhaft. Vor Gericht

kam zutage, daß Doyle seine Pferde frei umherlaufen ließ und daß die Tiere wiederholt auf Sauls Land gefunden wurden. Der letztere hatte die Pferde mehrmals mittels Hund von seinem Land gejagt. Doyle verlangte nun von Saul einen Schadenersatz für Verletzungen, welche die Pferde beim Wegjagen erlitten hatten. Richter Wood erkannte, daß Doyle ein Recht hatte, unter dem Jagen „Stray Animals Act“ seine Pferde über alles ungezügelt Land frei umherlaufen zu lassen. Da das Land von Saul uneingejagt gewesen sei, hätten die Pferde Doyles ein Recht gehabt sich darauf herumzutummeln. Der Richter stellte sich auf den Standpunkt, daß Saul nicht nur unberechtigt vorging, als er die Pferde im Galopp davonjagte, sondern daß ihm nicht einmal das Recht zustand die Tiere überhaupt von seinem eigenen Lande zu entfernen. Da Saul dem entgegengekehrt gehandelt habe, so müsse er dem Kläger Doyle einen Schaden von \$300.00 zu sprechen und dem beklagten Farmer Saul außerdem die Kosten zur Last legen. Mit anderen Worten: der Richter hat erkannt, daß der Farmer einen Zaun um sein Land haben muß, wenn er verhüten will, daß andere Tiere sich auf seinem Lande an seinen eigenen Produkten gütlich tun.

Alberta

Peace River. Drei Waggonladungen mit Delbohrmaschinerie, die der Peace River Petroleum Co. gehört, sind hier angekommen und werden bei dem Brunnen der alten Consolidated Oil Co. in der Nähe des Ausstellungsplatzes verwendet, wo die Bohrarbeiten wieder aufgenommen werden. Als vor zwei Jahren die Arbeit unterbrochen wurde, hatte der Brunnen eine Tiefe von 1100 Fuß erreicht.

Die Influenza-Epidemie scheint ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Die Indianer-Bevölkerung hat am meisten unter der Krankheit gelitten und viele von den allgemein bekannten älteren Indianern sind ihr zum Opfer gefallen.

Ontario

Ottawa. Eine Erhöhung der Mehlpreise dürfte in Kürze zu erwarten sein, nach der Aussage eines Vertreters der Quaker Oats Co., der zusammen mit anderen canadischen Müllern eine Unterredung mit Mitgliedern der Regierung hatte. Er machte die canadische Weizenbehörde verantwortlich für das unabwendbare Steigen der Mehlpreise.

Der Betrieb der Eisenbahnen die unter Verwaltung der Regierung stehen wies für das letzte Jahr einen Verlust von \$14,000,000 auf. Dazu treten Beträge für festgesetzte Ausgaben in Höhe von \$19,000,000. Der Gesamtverlust des Regierungseisenbahnsystems für das letzte Jahr beläuft sich also auf \$33,000,000. Der vom Minister vorgelegte Bericht schließt die Grand Trunk Pacific Eisenbahn nicht ein. Bekanntlich erklärte dieselbe den Bankrott und die Regierung übernahm den Betrieb ihrer Linien als Konkursverwalter. Das Haus wird zu entscheiden haben, ob die Frachtraten so zu erhöhen seien, daß in Zukunft ein Verlust vermieden wird oder womöglich ein Gewinn erzielt werden kann.

Die Einkommensteuer.

Bekanntlich ist seit einigen Jahren eine Dominion-Einkommensteuer eingeführt worden. Die Formulare für diese Steuer sind vor kurzem zur Verteilung an das Publikum freigegeben worden. Bei diesen Formularen handelt es sich um die Einnahmen, welche jede einzelne Person während des Jahres 1919 gehabt hat.

Alleinstehende Personen, deren Einkommen \$1000 oder weniger betragen hat, brauchen keine Steuer zu zahlen, auch nicht solche verheiratete Männer, deren Gesamteinkommen während des genannten Jahres \$2000 oder weniger betragen hat. Außerdem werden für jedes Kind unter 18 Jahren, Sohn oder Tochter, je \$200 gutgeschrieben, sind also steuerfrei, falls sich das Einkommen des Vaters, oder der Mutter, falls sie Witwe ist, auf mehr als \$2000 belaufen hat.

Jede Person mit Ausnahme von Frauen, deren Ehegatten am Leben sind, muß ein solches Formular ausfüllen und muß dasselbe bis zum 30. April dieses Jahres an die auf dem Formular angegebene „Tax Office“ einsenden. Wer dies verläumt, läuft Gefahr, daß seine Einkommensteuer um 25% erhöht wird und daß er oder sie außerdem noch für jeden Tag nach dem 30. April \$100 Dollar Strafe zahlt.

Es ist nicht leicht, sich in allen im Formular vorhandenen und zu beantwortenden Fragen zurecht zu finden und so mancher wird wahrscheinlich, bevor er mit dem Ausfüllen des Formulars fertig ist, unsere Regierung dahin wünschen, wohin er selbst nicht gerne gehen möchte, zum mindesten aber dahin, „wo der Pfeffer wächst“. Das hilft ihm aber alles nichts. Die Fragen müssen beantwortet und das Formular muß bis zu dem genannten Zeitpunkt eingereicht werden. Wer mit der englischen Sprache nicht genügend vertraut ist, tut am besten, jemanden zu Rate zu ziehen, dessen Kenntnis der englischen Sprache über jedem Zweifel erhaben ist.

Es gibt zwei Arten von Einkommensteuern; die eine, die sogenannte Normalsteuer, bezieht sich auf Personen, welche ein Einkommen von \$2000 bis zu \$3000 haben. Für diese beträgt die Steuer 2% und von \$3000 bis zu \$6000 4%. Dann gibt es eine Zuschlagsteuer für solche, deren Einkommen mehr als \$6000 pro Jahr beträgt; und diese müssen außer den 4% noch folgende Zuschlagsteuer bezahlen:

Table with 2 columns: Income range and tax rate. Rows include \$6,000 to \$8,000 (2%), \$8,000 to \$10,000 (3%), \$10,000 to \$12,000 (4%), \$12,000 to \$14,000 (5%), \$14,000 to \$16,000 (6%), \$16,000 to \$18,000 (7%), \$18,000 to \$20,000 (8%), \$20,000 to \$22,000 (9%), \$22,000 to \$24,000 (10%).

udw. Einkommen von \$98,000 bis \$100,000 sind einer Steuer von 48% unterworfen. Wer eine Million Dollar Einkommen hat, zahlt 65% Steuer.

Aus dieser Skala ist ersichtlich, daß der sogenannte kleine oder arme Mann von dem Einkommensteuergesetz eigentlich nicht übermäßig hart betroffen wird, wohl aber der Reiche. So muß beispielsweise der ein Einkommen von \$100,000 hat, fast die Hälfte

an den Staat abführen und wer eine Million einnimmt, sogar \$650,000, weit mehr als die Hälfte. Man fragt sich da unwillkürlich: Ist das wirklich so? Wird das wirklich durchgeführt? Hat unsere Regierung in einem Augenblick frommer Anwandlung gehandelt, als sie dieses Einkommensteuergesetz entwarf? Bisher war es doch Gebrauch, daß dem armen Mann zum Vorteil des Reichen das Fell über die Ohren gezogen wurde.

Uebrigens werden die Farmer darauf aufmerksam gemacht, daß es für sie besondere Formulare gibt. (Nordwesten.)

Vereinigte Staaten

Washington. Der Senat erklärte sich mit großer Mehrheit für freiwillige militärische Ausbildung in der Armeevorsorge anstatt der Wehrpflicht, die ursprünglich vorgeschlagen wurde. Kaum ein Dutzend Senatoren stimmten gegen das Amendement von Senator Frelinghuysen, wonach alle jungen Männer zwischen 18 und 28 auf ihren Wunsch militärisch ausgebildet werden sollen. Die Abstimmung war 46 gegen 9.

Nicht weniger als 18,279 Schulen in den Ver. Staaten mußten aus Mangel an Lehrern geschlossen werden, sagt das Erziehungsbüro. Lincoln, Nebr. Ein starker Apfelschneesturm legte, von einem heftigen Nordwestwind gepfeift, am 11. April über den ganzen Staat Nebraska. Im östlichen Teil war der Schneefall verhältnismäßig leicht, und die Flocken schmolzen fast eben so schnell als sie fielen; weiter nach dem Westen zu, etwa von Mead bis zum Schnee in großen Massen und wurde vom Winde in Stellen eine Höhe von 7 bis 10 Fuß erreicht. Telegraph- und Telephondienst wurde wieder teilweise unterbrochen und die Hügel trafen mit Verspätungen ein.

Portland, Ore. Im Bundeskreisgericht in Portland, hat Richter William H. Gilbert einen zeitweiligen Einhaltsbefehl erlassen, demzufolge die fremdsprachigen Zeitungen das Staatsgesetz vorläufig nicht zu befolgen brauchen, das eine Veröffentlichung aller in den fremdsprachigen Zeitungen erscheinenden Artikel auch in englischer Sprache vorkreuzt.

Little Rock, Ark. Der Bahnhof der Missouri Pacific, der größte Passagierbahnhof des Staates, ist ein Haub der Flammen geworden. Der Bahnhof wurde im Jahre 1919 mit einem Kostenaufwand von \$750,000 erbaut. Das Feuer soll seine Ursache in einem Defekt der elektrischen Leitung haben. Viel Gepäck und eine Menge Bahnmaterial ist mitverbrannt.

Atlantic City, N. J. Das Jagen einer Schar wilder Gänse von einem Seeplan, 1500 Fuß hoch in der Luft, hat den Flieger Jarvith in Haft gebracht. Er wird der Uebertretung eines Bundesjagdgesezes beschuldigt, welche eine Strafe von \$500 und sechsmonatliche Haft mit sich bringt.

Leavenworth, Kan. - Rev. Joseph John, der seit 32 Jahren in dieser Diözese wirkte, ist zu Conception, Mo., in den Benediktinerorden getreten.